



DER KETTNER-WIRT IM 20. UND 21. JAHRHUNDERT

Vom »Alten Wirt« zum Dorfzentrum

Ende des 20. Jahrhunderts entstand in unserer Gemeinde der Wunsch, ein ansehnliches Dorfzentrum mit Geschäften, Gastronomie und Gemeinderäumlichkeiten zu schaffen. Die Spaten Brauerei bot der Gemeinde für diesen Zweck die Gebäude »Alter Wirt« und »Rinderstall« zum Kauf an, auch weil ihr eigener Plan gescheitert war, darin mehrere kleine Wohnungen einzurichten. Die beiden Bauten waren stark heruntergekommen. Auf Grund anderer wichtiger Investitionen, wie Schule, Kindergarten und Sportplatz, stand der Gemeinde zu diesem Zeitpunkt jedoch kaum Geld zur Verfügung. Eine Sanierung war daher nur durch die Unterstützung mehrerer öffentlicher Fördergeber möglich. Ein Abriss war aus Gründen des Denkmalschutzes ausgeschlossen. Im Jahr 2000

kaufte schließlich die Gemeinde Attenkirchen die beiden denkmalgeschützten und stark sanierungsbedürftigen Gebäude – mit dem Ziel, hier das neue Dorfzentrum zu errichten. Die meisten Nebengebäude waren zu diesem Zeitpunkt bereits abgerissen und teils durch Neubauten ersetzt worden. Das Sägewerk von 1872, das an den Rinderstall angebaut war, wurde beispielsweise vollständig abgetragen. Das sogenannte »Schweizer-Haus« aus dem 19. Jahrhundert (siehe Foto unten) wurde durch einen Neubau ersetzt. Heute steht an



Foto: Sabine Berger, Attenkirchen

Der Schweine- und Rinderstall in den 1950er Jahren, erbaut 1855

seiner Stelle das Gebäude der Raiffeisenbank Hallertau eG. Der Name dieses ehemaligen Gebäudes leitete sich von der alten Berufsbezeichnung »Schweizer« für die Stallknechte und Melker ab.

Das Dorfzentrum entsteht

Nach langwierigen und intensiven Gesprächen mit der zuständigen Denkmalbehörde erstellte die Gemeinde ein Sanierungs- und Nutzungskonzept. Zuerst wurde der ehemalige Schweine- und Rinderstall erneuert. Im Jahr 2003 konnte dort die Gastwirtschaft und wenig später der Bürgersaal im Stockwerk darüber eröffnet werden.

Der »Rinderstall«, wie er in der Liste des Landesamts für Denkmalpflege heißt, wurde 1855 erbaut. Das zweigeschossige Satteldach mit seinem nahezu vollständig im Original erhaltenen Dachstuhl stellt eine herausragende

Zimmermannsleistung dar. Diese kann im heutigen Bürgersaal als Sichtdachstuhl bewundert werden. Das Erdgeschoss zeichnet sich durch seine historischen Gewölbedecken aus. Den heutigen Gastraum – den ehemaligen Rinderstall – überdeckt ein Kreuzgewölbe. In den Damen-Toiletten – dem früheren Schweinestall – befindet sich ein in Bayern außerhalb von Kirchenbauten einzigartiges Tonnengewölbe.

Im zweiten Bauabschnitt wurde das frühere Gasthaus saniert. Seit 2007 befinden sich hier die Gemeindkanzlei, der Sitzungssaal des Gemeinderats sowie Bereiche für eine Praxis, das Pfarrheim und Vereine.

Dieses »Alter Wirt« genannte Gebäude aus dem Jahr 1762 gehört zusammen mit Kirche und Pfarrhof zu den ältesten Gebäuden in Atten-

kirchen. 1859 wurde es nach Osten hin verlängert, um einem Pferdestall Platz zu bieten. 1896 wurde es erneut erweitert, diesmal nach Westen zur Hauptstraße hin. Der Speicher unter dem Satteldach verfügt über drei Ebenen. Auf der Eingangsseite befand sich einst eine »Gred«, ein gepflasterter und leicht erhöhter Fußweg unter dem Dachvorsprung, der als sauberer Bereich zwischen Hauseingang und dem schmutzigen Innenhof diente (wikipedia.de). Die »Gred« ist auf alten Fotos des Gasthauses gut erkennbar (siehe Foto auf der Informationstafel am Gebäude »Alter Wirt«).

Aus dem »Alten Wirt« ist ein repräsentatives und erlebbares Dorfzentrum mit Räumlichkeiten für Jung und Alt entstanden und uns sind zwei der ältesten Gebäude unseres Dorfs erhalten geblieben.

... Die Vorgeschichte des »Kettner-Wirts« erfahren Sie auf der Informationstafel am »Alten Wirt«, in dem sich heute Gemeindkanzlei, Sitzungssaal des Gemeinderats sowie Räumlichkeiten für eine Praxis, das Pfarrheim und Vereine befinden.



Foto: Sabine Berger, Attenkirchen

Das sogenannte »Schweizer-Haus« mit Garage, Wohnung und Hopfenboden in den 1960er Jahren

